Marken, Mode und Moneten

URSACHEN VON KINDERARBEIT

Schlechte Gesundheitsversorgung

Materielle Armut

Schlechtes Schulsystem

Kinderarbeit

Korruption

“Ich will billig!”

Arbeitgeber stellen gerne Kinder ein

Ausweg:
FAIRER HANDEL

TransFair FAIRTRADE | gepa Fair Handelshaus | RUGMARK

Marken, Mode und Moneten

Erläuterungen:

Materielle Armut: Die Eltern verdienen oft so wenig, dass sie ihre Familien nicht ernähren können. Daher müssen die Kinder meist mitarbeiten. Viele Kinder verdienen sogar das Geld für die ganze Familie. Denn Kinder bekommen weniger Geld und finden aus diesem Grund häufiger Arbeit als ihre Eltern. Ein Fünftel der Weltbevölkerung, das sind 1,2 Milliarden Menschen, leben in absoluter Armut und müssen mit weniger als 1 Euro pro Tag auskommen.

Schlechtes Schulsystem - es fehlen Grundschulen - keine Schulpflicht: Das Bildungssystem wird von vielen Regierungen vernachlässigt, d. h. es gibt zu wenig Schulen und nur schlecht ausgebildete Lehrer. Damit haben die Kinder keine Möglichkeit, Lesen und Schreiben zu lernen. Aber nur, wenn sie Lesen und Schreiben können, haben sie Chancen auf einen “besseren” Job. Ansonsten können sie ihr Leben lang nur einfache, schlecht bezahlte Arbeiten übernehmen - so wie ihre Eltern, die auch Analphabeten sind. Weltweit besuchen knapp 100 Millionen Kinder nicht einmal die Grundschule.

Schlechte Gesundheitsversorgung: In den meisten Ländern gibt es keine kostenlose Gesundheitsversorgung für arme Familien und auch kein Versicherungssystem. Die armen Familien müssen den Arzt oder das Krankenhaus mit Bargeld bezahlen. Wenn sie nicht genug Geld haben, müssen sie einen **Kredit** aufnehmen, d. h. sich Geld leihen. Die Eltern können die Schulden von ihrem niedrigen Lohn nicht zurückzahlen, so dass die Kinder mitarbeiten müssen. Oft vermitteln die Eltern ihre Kinder auch an Firmen, um die Schulden so zu tilgen.

Korruption: Die Behörden und die Polizei sind in den armen Ländern häufig bestechlich, d. h. sie zeigen Kinderarbeit nicht an, obwohl sie verboten ist.

Arbeitgeber stellen gerne Kinder ein, da sie diesen weniger Lohn zahlen müssen; Kinder sind leichter zu schikanieren und organisieren sich auch nicht in Gewerkschaften.

“Ich will billig!” Wir alle fördern diese Arbeitsbedingungen und damit die Kinderarbeit in den ärmeren Ländern, wenn wir T-Shirts, Fußbälle, Kaffee, Schokolade, Orangensaft usw. zu möglichst niedrigen Preisen kaufen wollen und nicht bereit sind, “faire” Preise dafür zu bezahlen.

Ausweg - **Fairer Handel**: „Fair“ heißt, dass die Erwachsenen, die an diesen Produkten mitarbeiten, so gut bezahlt werden, dass sie ihre Familie ernähren können und die Kinder anstatt zu arbeiten eine Schule besuchen können. Fair heißt außerdem, dass Schulsysteme aufgebaut werden können und eine Gesundheitsversorgung möglich ist.
An folgenden Siegeln kann man beispielsweise Produkte erkennen, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden:

TRANSFAIR FAIRTRADE gepa Fair Handelshaus RUGMARK